



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Lotto-Glück und Friede Gottes!

Denn welchen Nutzen hätte der Mensch, wenn er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst oder nähme Schaden an sich selbst? Lukas 9,25

Da ist jemand, der hat sich sein ganzes Leben lang gewünscht, im Lotto zu gewinnen. Einmal so richtig Geld haben.! Das war sein Wunsch. Jahrzehntlang hat er im Lotto gespielt. Jahr um Jahr hat er darauf gehofft, einmal den ganz großen Gewinn zu machen. Nun der ganz große Gewinn ist ihm versagt geblieben, aber vor ein paar Wochen hat er tatsächlich einen großen Gewinn gehabt. 10.000 Euro hat er im Lotto gewonnen. Und natürlich hat er sich gefreut. Einerseits hat er sich gefreut. Endlich mal so richtig gewonnen! Aber andererseits ist da auch diese Leere. Ja er hat gewonnen. Aber er ist inzwischen 80 Jahre alt. Er ist Krebs krank. Das Leben ist für ihn eine Qual. Ja, er hat alles erreicht, was ein Mensch erreichen kann. Er hat eine Tochter. Er hat eine nette Freundin. Er hat seine Pension. Er hat sich eine Eigentumswohnung gekauft. Er ist versorgt. Er hat sein Leben gelebt. Und jetzt auch noch der Lottogewinn. Aber was soll er sich denn jetzt davon kaufen? Was nutzt ihm jetzt dieses Geld? Wenn es hoch kommt, lebt er noch ein Jahr. Und dieses Leben ist ein Leben voller Schmerz und Qual. Jeder Atemzug fällt ihn schwer. Er kann kaum schlafen. Jeden Tag hat er Schmerzen. Also, wie

kann ihm jetzt sein Geld helfen? Was kann er sich kaufen, das ihm bleiben würde? Welche Freude kann er erwerben, die nicht bald vergehen würde? Was kann er sich kaufen, was nicht bald ein anderer bekommen wird.

Von Gott wollte er nie etwas wissen. An so einen Blödsinn glaubt er nicht. Das wollte er nie. Und Gott ließ ihn laufen.

Er führte ein reiches, ein gesegnetes Leben. Gott lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse Menschen. Gott ist gütig zu allen Menschen, auch zu jenen, die ihn nicht haben wollen. Achtzig Jahre hat mein lieber Freund Zeit gehabt, die Liebe Gottes zu entdecken. Achtzig Jahre. Aber mit jedem Jahr, in dem er weiter, sich der Liebe Gottes entzieht, mit jedem Jahr, in dem er weiterhin trotzig sein Leben ohne Gott führen will, verhärtet er sich mehr und mehr. Wie sollte er sich jetzt noch ändern. Wo er doch sein ganzes Leben lang diesen Gott nicht gewollt hat. Von diesem Gott nichts wissen wollte, wie sollte er jetzt zu ihm umkehren? Menschlich gesehen ist das ein Ding der Unmöglichkeit.

Die Bibel warnt uns vor diesem Stolz, vor diesem Bestreben von Gott los sein zu wollen. Ein gottloses Leben führt letztlich in ein verlorenes Leben. Denn uns bleibt nichts aus einem Leben ohne Gott. Alles, was wir in einem Leben ohne

Gott erworben haben, wirklich alles, müssen wir zurück lassen, wenn wir sterben. Das einzige, was uns bleibt ist unsere Schuld. Unser Versagen. Unsere Gottesverweigerung.

Dabei hat Gott doch alles getan, um uns seine Liebe zu erweisen. Es heißt einmal: **Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Römer 5,8.**

Ich bin meinem Freund so oft begegnet. Über fünfzehn Jahre habe ich ihm von Christus erzählt. Er hat von meinem Leben gehört. Er hat mein Leben mit Gott gesehen. Gewiss ich bin ein schwacher Mensch und habe meine Fehler, meine Sünde. Aber an mir ist doch in all den Jahren stets die Güte Gottes sichtbar gewesen. Vor allem aber habe ich eine lebendige Hoffnung. Egal, was die Zukunft bringt: Wer an Jesus Christus glaubt, der hat das ewige Leben. Dieses Versprechen gibt uns Gott mit auf unseren Weg. Dafür ist er in diese Welt gekommen und dafür ist er an unserer Stelle ans Kreuz gegangen. Er hat den Weg zu Gott freigemacht. Durch ihn dürfen wir auf ein ewiges Leben mit ihm in einer Gemeinschaft der Freude hoffen. Die Schätze dieser Welt bleiben in dieser Welt, aber der Friede Gottes, den wir bekommen, wenn wir uns ihm anvertrauen, dieser Friede geht mit uns mit! Gott ist unser Friede!